



Themen im Newsletter 06/2015

1. Einladung zum dritten SuisseID Forum
2. Sensibilisierungsplattform zur Industrie 4.0
3. Kann Business Intelligence für KMU von Nutzen sein?
4. Interview: Eine Plattform für den Innovationsschutz
5. Fachkräfteinitiative: Bund arbeitet intensiv an der Umsetzung von 30 Massnahmen
6. Schmerzhaftes Anpassen der Wirtschaft an die Frankenstärke
7. Bundesrat ändert Verordnung über die Schweizerische Exportrisikoversicherung
8. Guatemala tritt dem Freihandelsabkommen EFTA Staaten-Zentralamerikanische Staaten bei
9. Interview «Wir ahnten, dass diese Firmennachfolge nicht leicht sein würde»

1. Einladung zum dritten SuisseID Forum

Im digitalen Geschäftsverkehr werden verschiedenste Dokumente wie Offerten, Verträge, Bestätigungen und Abmachungen ausgedruckt, um handschriftlich unterschrieben zu werden. Dieser Medienbruch kostet viel Zeit und Geld.

Das dritte SuisseID Forum beleuchtet unter dem Thema «SuisseID im täglichen Einsatz: So sparen Unternehmen Zeit und Geld.» zahlreiche Vorteile für Unternehmen, welche die SuisseID für ihre elektronischen Geschäftsaktivitäten verwenden. Diverse Praxisbeispiele zeigen eindrücklich, wie die SuisseID die Effizienz steigert sowie Zeit und Kosten spart. Zudem erfahren Sie vom fedpol aus erster Hand, wie die geplante eID mit der SuisseID harmonisiert.

Werfen Sie einen Blick ins [Programm](#) und melden Sie sich für das dritte SuisseID Forum an. Das Forum findet am **18. August 2015** ab 13.30 Uhr im Stade de Suisse in Bern statt. Die Anmeldegebühr beträgt CHF 80.-, für Fördermitglieder des Trägervereins SuisseID ist die Teilnahme kostenlos. Anmeldeschluss ist der 7. August 2015. Alle Angaben zu den Referenten und weitere Informationen finden Sie im [Flyer](#).

[Anmeldung ans SuisseID Forum 2015](#)

2. Sensibilisierungsplattform zur Industrie 4.0

Die Branchenverbände asut, Electrosuisse, Swissmem und SwissT.net haben die Website www.industrie2025.ch lanciert. Ziel ist es, Unternehmerinnen und Unternehmer mit konkreten Beispielen, Veranstaltungen und abwechslungsreichen Inhalten über die vierte industrielle Revolution – auch bekannt als «Industrie 4.0» – zu informieren. Die Branchenverbände gehen davon aus, dass die Digitalisierung und die

Vernetzung der Wertschöpfungsketten die Schweizer Industrie stark verändern werden. Gerade für Schweizer Industriebetriebe, die vor allem aufgrund des starken Frankens und der hohen Produktionskosten mit einer starken Konkurrenz aus dem Ausland kämpfen, sind solche Prozesse von grossem Interesse. Weitere Informationen zur Initiative «Industrie 2025» finden Sie in unserem Artikel auf dem KMU-Portal.

[Plattform zur Sensibilisierung für die Industrie 4.0](#)

3. Kann Business Intelligence für KMU von Nutzen sein?

Business Intelligence nimmt in Schweizer Unternehmen einen immer wichtigeren Platz ein. Das Ziel: Die ständig zunehmenden Daten, die ein Unternehmen generiert, sollen sinnvoll gesammelt, ausgewertet und verbreitet werden. Business Intelligence kann in KMU auf vielerlei Arten zur Anwendung kommen. Sie kann zum Beispiel eine Logistikkette optimieren, die Produktivität der Kader verbessern oder zur Innovation beitragen. KMU können ihre eigene Business-Intelligence-Software intern entwickeln oder sich an externe Dienstleister wenden. In unserem Monatsthema für den Juni erfahren Sie mehr über die bestehenden Möglichkeiten sowie über ihre Vor- und Nachteile.

[Kann Business Intelligence für KMU von Nutzen sein?](#)

4. Interview: Eine Plattform für den Innovationsschutz

Gemäss verschiedenen Schweizer Studien schützen zwei Drittel der KMU ihre Innovationen nicht vor missbräuchlicher Verwendung und Nachahmung. Wenn sich eine Unternehmerin oder ein Unternehmer Sorgen um die Patentierung einer Innovation macht, ist es häufig schon zu spät. Um den Risiken von Rechtsstreitigkeiten vorzubeugen, hat das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE) 2010 das Portal «Gedacht. Gemacht. Geschützt.» eingerichtet. Die Plattform richtet sich speziell an KMU und enthält ein breites Spektrum an Instrumenten, die Unternehmenden beim Schutz ihrer Innovationen Orientierung geben. Im Interview für das KMU-Portal erklärt Felix Addor, stellvertretender Direktor de IGE und Initiator dieses Projekts, wie wichtig eine gute Schutzstrategie ist.

["Zwei Drittel der befragten KMU schützen ihre Innovationen nicht"](#)

5. Fachkräfteinitiative: Bund arbeitet intensiv an der Umsetzung von 30 Massnahmen

Der Bundesrat hat am 19. Juni 2015 den ersten Monitoring-Bericht zur Fachkräfteinitiative gutgeheissen. Nach einer Aufbauphase hat der Bundesrat die Liste der Massnahmen ergänzt. Der Bund ist nun intensiv an der Umsetzung der 30 Massnahmen. Der Bundesrat nahm gleichentags die Vereinbarung mit den Kantonen zur besseren Mobilisierung von inländischen Fachkräften zur Kenntnis.

[Fachkräfteinitiative: Bund arbeitet intensiv an der Umsetzung von 30 Massnahmen](#)

6. Schmerzhafter Anpassung der Wirtschaft an die Frankenstärke

Konjunkturprognosen der Expertengruppe des Bundes - Sommer 2015 - Die Konjunkturabkühlung der Schweizer Wirtschaft hat sich bestätigt. Das BIP zu konstanten Preisen ging im 1. Quartal 2015 um 0,2% zurück. Der Aussenhandel dürfte über das gesamte Jahr 2015 negative Wachstumsimpulse liefern. Dank der langsamen Aufhellung der europäischen Wirtschaft und der robusten Schweizer Inlandnachfrage wird für 2015 mit einem BIP-Wachstum von 0,8% gerechnet (Prognose vom März 2015: +0,9%). Für 2016 wird eine Erholung mit einer BIP-Zunahme von 1,6% erwartet (Prognose vom März 2015: +1,8%). Seit dem Februar 2015 steigt die Arbeitslosenquote wieder allmählich. Sie dürfte in den Jahren 2015 und 2016 im Durchschnitt 3,3% bzw. 3,5% erreichen.

[Schmerzhafter Anpassung der Wirtschaft an die Frankenstärke](#)

7. Bundesrat ändert Verordnung über die Schweizerische Exportrisikoversicherung

Der Bundesrat hat am 12. Juni 2015 die Änderung der Verordnung über die Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV-V) beschlossen. Nach der Revision des SERV-Gesetzes (SERVG) im Jahr 2014 ist dies der zweite Teil eines Massnahmenpakets, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV) längerfristig sicherzustellen. Beide Revisionen welche insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zusätzliche Unterstützung durch die SERV bieten, treten am 1. Januar 2016 in Kraft.

[Bundesrat ändert Verordnung über die Schweizerische Exportrisikoversicherung](#)



8. Guatemala tritt dem Freihandelsabkommen EFTA Staaten-Zentralamerikanische Staaten bei

Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann hat am 22. Juni 2015 anlässlich des EFTA-Ministertreffens in Schaan (Liechtenstein) zusammen mit seinen Amtskollegen aus Island, Liechtenstein und Norwegen sowie Vertretern der zentralamerikanischen Staaten Guatemala, Costa Rica und Panama das Protokoll zum Beitritt Guatemalas zum Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und den zentralamerikanischen Staaten unterzeichnet. Mit dem Beitritt zu diesem Abkommen sollen die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen den EFTA-Staaten und Guatemala verstärkt werden.

[Guatemala tritt dem Freihandelsabkommen EFTA Staaten-Zentralamerikanische Staaten bei](#)

9. Interview «Wir ahnten, dass diese Firmennachfolge nicht leicht sein würde»

Die Nachfolgeregelung bei kleinen und mittleren Familienunternehmen ist oft nicht leicht zu meistern. Im neusten auf dem KMU-Portal veröffentlichten Interview erzählt Marylène Bovard-Chervet, wie sie im April 2011 mit ihrem Mann zusammen das Weingut Château de Praz (FR) von ihrem Vater übernommen hat. Die an der Ecole de Changins (VD) ausgebildete Önologin beschreibt die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert war, zeigt aber auch die Vorteile einer Nachfolge innerhalb der Familie auf. Sie erklärt zudem, wie sie das historische Erbe des Weinguts nutzen und gleichzeitig das Image des Betriebs auffrischen konnte.

["Wir ahnten, dass diese Firmennachfolge nicht leicht sein würde"](#)

Herausgeber



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Standortförderung
Ressort KMU-Politik / eGov KMU
Holzikofenweg 36
3003 Bern